

Z' MOANIGA



STRASSEN- UND WEGEKONZEPT | SANIERUNGSARBEITEN | POINT NEU |
MITTAGSTISCH | JUNGBÜRGER | RUHEBÄNKLE | AUS KINDERGARTEN UND
VOLKSSCHULE | ADVENT | OJA MEININGEN | AUS DEN VEREINEN | NEUER
VEREIN JBV MEININGEN | PREISTRÄGER AUS MEININGEN | AUS DEM
GEMEINDEARCHIV | DIE NATUR UM UNS | GLÜCKWÜNSCHE UND EHRUNGEN
| VERANSTALTUNGEN | UVM.



Geschätzte Meiningerinnen, geschätzte Meininger!



„Bildung muss heute Potenzialentfaltung sein.
Wissensvermittlung stellt lediglich den Rohstoff bereit.
Erst die Potenzialentfaltung bestimmt,
was jeder Mensch daraus kreativ gestalten kann.“

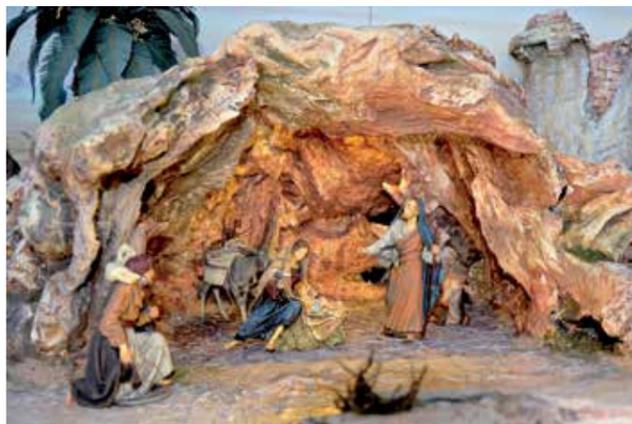
Margret Rasfeld

Schulleiterin der Evang. Schule Berlin Zentrum und Mitbegründerin der Initiative „Schule im Aufbruch“.

Der Bund investiert 750 Millionen Euro in den Ausbau unserer Schulen. Geld gibt es für die Errichtung und Adaptierung von Schulräumen und für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler, auch in deren Freizeit. Wenn Eltern von zwölf Kindern eine ganztägige Betreuung verlangen, muss eine Ganztagsbetreuung angeboten werden. Ziel ist es, dass jedes Kind im Umkreis von 20 Kilometern ein solches Angebot vorfinden kann. Um Förderungen zu erhalten, müssen Gemeinden und Pflichtschulen Konzepte erstellen. Pädagogische Konzepte sind jedoch nicht nur für Zuschüsse und Förderung notwendig, sondern auch für die Planung und Umsetzung von Schulbauten. Die Gemeinde Meiningen und die Volksschule Meiningen entwickeln zurzeit ein solches pädagogisch-räumliches Konzept. Der Schulraum soll neu interpretiert und auch neu gestaltet werden. Die Volksschule Meiningen soll ein attraktiver Lern- und Erfahrungsraum werden, mit ansprechenden Arbeits- und Lernlandschaften, Orten zum Verweilen und Orten der Begegnung, in denen unsere Kinder sich miteinander entwickeln und wachsen können. Direktorin Hermine Hebenstreit und Vizebürgermeister Dr. Heribert Zöhler haben schon mehrere neue Volksschulbauten besucht und zudem eine Veranstaltung zum Thema „Schule im Aufbruch“. Schule im Aufbruch ist eine Initiative, die Potenzialentfaltung in den Vordergrund stellt. Schule soll zu mehr Potenzialentfaltung unserer Kinder führen. Die angeborene Begeisterung, Kreativität und Neugier der

Kinder soll auch in der Schule erhalten und gefördert werden. Dafür sind jedoch entsprechende neue Räume notwendig. Diese Beziehung zwischen Schulraumgestaltung und Pädagogik wird zunehmend in zahlreichen Disziplinen, wie beispielsweise Raumsoziologie, Architektur, Bildungswissenschaft und Psychologie behandelt und diskutiert. Ein besonderes Anliegen ist es dabei, einerseits ansprechende Schulbauten einer interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren und andererseits den Blick auf die Bedeutung pädagogisch-räumlicher Konzepte zu lenken. Heribert Zöhler hat darauf hingewiesen, dass vor allem die Clusterbauweise einen neuen Schultyp darstellt, der in besonderer Weise den Ansprüchen einer modernen Schulpädagogik entgegenzukommen scheint. Neue Konzepte und neue Räume ermöglichen auch neue Lernmethoden und eine neue Strukturierung des Tagesablaufs. Es werden daher Räume benötigt, die diesen Entwicklungsprozessen gerecht werden und die vor allem den Kindern eine möglichst optimale Entfaltung ihrer Potenziale ermöglichen. Gemeinsam mit dem Lehrkörper der Volksschule Meiningen und einem noch zu bildenden Kernteam von Fachexperten werden wir 2017 für unsere Volksschule ein neues pädagogisch-räumliches Konzept entwickeln und einen entsprechenden Anforderungskatalog erarbeiten. Planung und Umsetzung sollen 2018 und 2019 erfolgen. Man kann dann durchaus vom „Bildungszentrum Meiningen“ sprechen: Kleinkindbetreuung, Kindergarten, Volksschule, Musikverein, Jugendraum, Mittagstisch, Nachmittagsbetreuung und Sporthalle an einem Standort. Wie oben erwähnt, haben sich Frau Direktorin Hermine Hebenstreit und Vizebürgermeister Dr. Heribert Zöhler vor Ort ein Bild von modernen Schulbauten gemacht und parallel dazu pädagogische Konzepte durchgearbeitet. Der Prozess geht weiter und Gemeinde wie Volksschule sind bemüht, für die Zukunft unserer Kinder eine „Schule der Zukunft“ zu verwirklichen, die Chancen aufweist und Potentiale hebt. Ich bedanke mich bei Frau Direktorin Hebenstreit und Dr. Heribert Zöhler für ihren Einsatz, den sie leisten, weil sie überzeugt davon sind, dass es eine lohnende Aufgabe ist.

Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne und besinnliche Zeit.
Ihr Bürgermeister



Szenen aus der Gemeindekrippe: Geburt im Stall, Verkündigung, Schäfer, Brunnengruppe. | Fotos: Benzer

Titelbild: Gemeindekrippe Herbergssuche. | Foto: Benzer

Straßen- und Wegekonzept Meiningen

Die Gemeindevertretung Meiningen hat in ihrer Sitzung vom 14. Juli 2016 einstimmig die Erstellung eines Straßen- und Wegekonzeptes beschlossen. Das Angebot des Büros Besch & Partner, Feldkirch, liegt vor und es kann mit der Umsetzung begonnen werden. Ein Straßen- und Wegekonzept beinhaltet im Wesentlichen die Straßenkategorisierung bzw. die Netzgliederung der bestehenden sowie beabsichtigten Straßen (ohne die Landesstraßen Schweizerstraße und Koblacherstraße). Es geht um Vorrang- bzw. Nachrangregelungen, um Geschwindigkeitsbeschränkungen, verkehrsberuhigte Zonen udgl., es geht um Maßnahmen zum Schutz der schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen und die Stärkung des nicht motorisierten Verkehrs durch attraktive Angebote. All diese Aspekte werden Teil des Konzeptes sein.

Bei der Erstellung des Konzeptes wird die Meininger Bevölkerung in alle Planungs- und Diskussionsphasen eingebunden. Jeder Haushalt wird zu gegebener Zeit durch die Gemeinde benachrichtigt und kann sich mit Vorschlägen, bei Diskussionen und bei Informationsveranstaltungen in den Prozess einbringen.

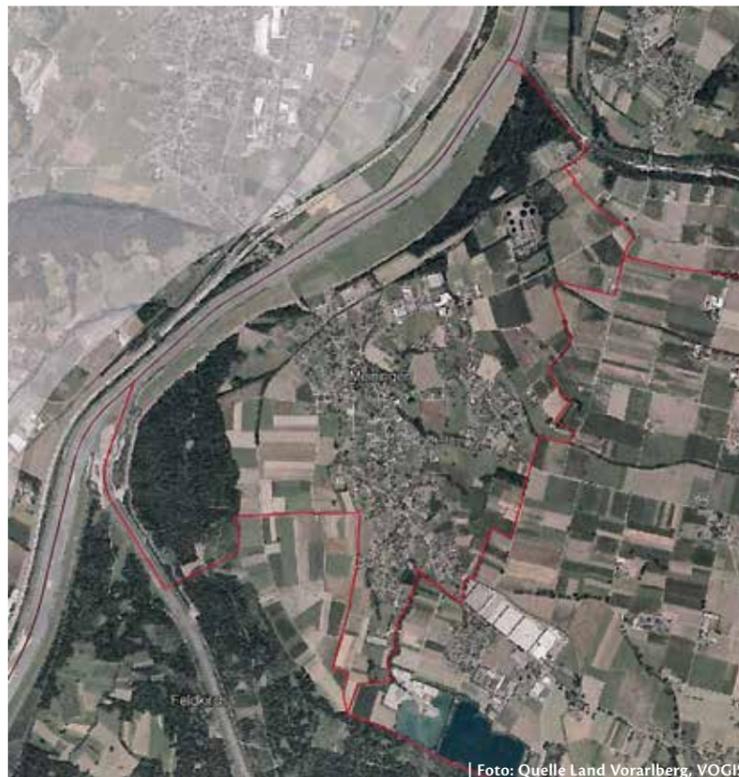


Foto: Quelle Land Vorarlberg, VOGIS

Straßen- und Holzarbeiten

Rund 110.000 Euro hat die Gemeinde in die Sanierung der Straße im Tannenfeld (Bild re. oben) und in die Asphaltierung des Bleicheweges (re. unten) investiert.

Am Ehbachkanal wurde überschüssiger Bewuchs entfernt (Bild li. unten).

| Fotos: Benzer



Oben: Die Bühne im Point.

Unten: In der neuen Küche. | Fotos: Benzer

Willkommen im neuen Point!

Der Jugendtreff Point befindet sich seit September 2013 in der ehemaligen Feuerwehrgarage bei der Volksschule Meiningen. Die Jugendlichen haben die Räumlichkeiten in Anspruch genommen und schätzen sie vor allem auf Grund der zentralen Lage im Dorf. Um den Jugendbetrieb separat und unabhängig von der Schule zu ermöglichen, wurde eine neue Eingangssituation geschaffen. Die beiden Tore wurden durch Wände ersetzt und der Eingang ist nun an der vorderen Seite des Hofes. Im alten Feuerwehrturm wurde eine Zwischendecke eingezogen; auch neue Sanitäranlagen wurden installiert. Eine neue Küche hat der Jugendtreff ebenfalls bekommen und eine neue Beleuchtung. Zuletzt wurden noch Wände geweißelt und der Fußboden erneuert. Insgesamt hat die Gemeinde rund 45.000 Euro investiert.

Die Jugendlichen waren mit viel Neugier dabei und haben auch selbst tatkräftig beim Umbau ihres Jugendtreffs mitgearbeitet. So wurden in Eigenregie eine kleine Bühne und die Theke von den Jugendlichen selbst gebaut. Das lange Warten hat sich auf jeden Fall rentiert, die Jugendlichen freuen sich sehr über ihr neues Point.

Point neu - Fotos im Fotoalbum auf: www.meiningen.at

Mittagstisch von AQUA Mühle

Seit Beginn des Schuljahres werden der Mittagstisch am Kindergarten (Bilder links) und an der Volksschule von AQUA Mühle beliefert.

Die Mahlzeiten werden täglich frisch in der AQUA Mühle Küche zubereitet. Die Zubereitungsart entspricht jener einer Frischküche. Die Speisen erfüllen die Vorgaben ernährungsphysiologischer Richtlinien. Berücksichtigt wird dabei die Auswahl der Lebensmittel auf der Grundlage der Ernährungspyramide. Die Lebensmittel werden größtenteils über landwirtschaftliche Betriebe, Händler und Anbieter aus der Region Vorarlberg sowie aus dem AQUA Mühle Garten, mit biozertifiziertem Anbau in Meiningen, bezogen.

Das Essen bekommen Schule und Kindergarten am Vormittag fix und fertig in Wärmeboxen zugestellt. Zur Auswahl stehen täglich mehrere Salate (Blattsalat, Mais, Gurken, Tomaten, Krautsalat, Bohnen, Blumenkohl, Kartoffelsalat...) und täglich zwei Menüs. Die Menüs werden immer getrennt geliefert (Nudeln, Reis, Fleisch,... separat), somit können die Kinder wie bei einem Buffet schöpfen und das nehmen, was sie gerne essen.



Fotos: Kindergarten

Jungbürgerinnen und Jungbürger



Zehn junge Frauen und Männer der Jahrgänge 1996 und 1997 wurden am 19. November von Bürgermeister Thomas Pinter auf die Verfassung der Republik Österreich angelobt. Mitgefeiert haben Pfarrer Antony Payyapilly, GR Gert Fleisch, GR Thomas Gehl, GV Philipp Halbeisen, GV Manuel Pinter, GV Alfred Zöhrer und Marlies Bickel. | Foto: Benzer
Fotos: <http://www.meiningen.at/fotos/jungbuergerinnenfeier-jahgaenge-1996-und-1997>

Ruhebänke am Rhein

Auf Initiative von Wegewart Roland Decker hat die Gemeinde Meiningen vier neue Ruhebänke am Wanderweg entlang des Rheins zwischen Illspitz und Frutzmündung errichtet. Roland Decker ist es auch, der die bestehenden Bänke im Gemeindegebiet pflegt und so für deren Langlebigkeit garantiert. | Foto: Benzer



Heizkostenzuschuss

Wie in den vergangenen Heizperioden wird auch für die kommende Heizperiode ein Heizkostenzuschuss für Personen bzw. Haushalte mit geringem Einkommen gewährt. Die Abwicklung erfolgt wie bisher über die Gemeinden und Bezirkshauptmannschaften.

Jede Person mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde bzw. jeder Haushalt erhält auf Antrag, sofern nicht bereits eine Unterstützung aus Mitteln der Mindestsicherung oder Grundversorgung erfolgt und die jeweilige Einkommensgrenze nicht überschritten wird, für die Heizperiode einmalig 270 Euro.

Information: Bürgerservice Gemeinde Meiningen, Tel.: 05522 71370

Mit Plan sicher in die Schule



Gemeinsam mit der Allgemeinen Unfallversicherungsanstalt, dem Kuratorium für Verkehrssicherheit, Kindern, Eltern, Schule und Polizei wurde ein Schulwegplan entwickelt und zu Papier gebracht. Der Schulwegplan enthält Empfehlungen für den sichersten Schulweg, Hinweise auf Gefahrenquellen und neuralgische Punkte, an denen besondere Vorsicht geboten ist. Allgemeine Sicherheitstipps runden das Informationsblatt ab. | Foto: Gemeinde

Warnwesten für die Kleinsten



Die „Moaninger Zwergle“ und die Kindergartenneulinge haben von Bürgermeister Thomas Pinter Warnwesten überreicht bekommen. Sehen und gesehen werden, muss die Devise lauten. Bei Dunkelheit ist eine dunkel gekleidete Person erst bei 25 Metern zu erkennen, ein Reflektor leuchtet bereits bei 140 Metern Entfernung. Sich sichtbar machen gilt also nicht nur für Kinder sondern auch für erwachsene Fußgänger und insbesondere für Radfahrer. | Fotos: Gemeinde

Meiningen feiert den Advent

Jungmusik, Feuerwehrjugend und offene Jugendarbeit haben für einen festlichen Start in die Adventzeit gesorgt. Apfelküchle, Punsch und Glühwein, Kekse und Mixgetränke, begleitet von besinnlichen Weihnachtsweisen, animierten zu netten Gesprächen und gemütlichem Beisammensein. | Fotos: Benzer

Fotos im Fotoalbum auf www.meiningen.at



Der Nikolaus im Kindergarten



Die Kindergartenkinder haben sich am Nikolaustag auf die Suche nach dem Nikolaus gemacht und wurden im Zauberwald fündig. Sie haben dem frommen Herrn mit seinem Knecht Ruprecht Lieder vorgesungen und ein Gedicht vorgetragen. Als Dankeschön gab es vom Nikolaus für jedes Kind eine Nuss. Da der Nikolaus die Kinder im Kindergarten gesucht hatte, hat er ihnen dort gleich ihre gebastelten Nikolausschachteln gefüllt. Die Freude und Überraschung bei den Kindern nach der Rückkehr aus dem Zauberwald war groß.

Fotos: Kindergarten. Fotos im Fotoalbum auf www.meiningen.at

Offene Jugendarbeit Meiningen - Berichte und Events



Oben: Leiter der OJA Mag. Peter Marcel Ionian und Mitarbeiterin Anja Matt bei der Präsentation des neuen Point Ende November.

Mitte: Im Point. | Foto: Benzer

Unten: Ab geht's ins Hüttenwochenende. | Foto: OJA

Alle PointianerInnen freuen sich auf die Präsentation ihrer Projektarbeiten am 23. Dezember ab 17:00 Uhr im Point. Interessierte sind herzlich eingeladen!



Professionelle Jugendarbeit in der Gemeinde. Die beiden JugendarbeiterInnen Peter Marcel Ionian und Anja Matt haben dieses Jahr eine Ausbildung absolviert. Der Gemeinde Meiningen war es ein Anliegen, gut ausgebildete Angestellte zu haben und somit eine fachkundige Jugendarbeit anbieten zu können. Der praxisbezogene Lehrgang orientierte sich an den tatsächlichen Aufgaben von JugendarbeiterInnen und gliederte sich in den Grundkurs „Außer-schulische Jugendarbeit“ und den Aufbaukurs „Offene Jugendarbeit“. Im Zuge des Lehrgangs mussten beide je ein selbstständiges Projekt umsetzen und dieses entsprechend dokumentieren. Die schriftlichen Arbeiten der beiden wurden mit der Bestnote eins beurteilt. Am 13. Dezember fanden die Abschlussprüfungen statt und es gab eine feierliche Diplomübergabe, zu der neben den anderen Vertretern aus Organisationen der Offenen Jugendarbeit auch Bürgermeister Thomas Pinter gekommen war.

Point Message. Anja Matt hat im Zuge ihrer Ausbildung eigenverantwortlich das erste Projekt zur Radikalisierungsprävention in Meiningen umgesetzt. Der Titel lautet POINT Message und es ging darum, Jugendliche durch kreative Ausdrucksformen eine Botschaft vermitteln zu lassen. Das Thema war schnell gefunden: Zusammenhalt in schweren Zeiten. In Kooperation mit Hip Hop-Musikern der Vorarlberger Szene erstellten die Jugendlichen einen Text, übten ihn als Rap ein und nahmen das Lied in einem Aufnahmestudio auf. Eine Tanzgruppe übte inzwischen in Kooperation mit der Offenen Jugendarbeit Hohenems eine Choreografie ein. Gemeinsam wurde dann noch ein Videoclip zur Musik erstellt. Das fertige Ergebnis wird am 23. Dezember im POINT präsentiert.

Hüttenwochenende. Vom 11. bis 13. November fand auch heuer wieder ein Hüttenwochenende der Offenen Jugendarbeit Meiningen statt. Dieses Mal waren wir in Bezau im Bregenzerwald. Das Thema waren die Videoclips, die wir dieses Jahr aufgenommen hatten. Sowohl auf der Berlinreise, als auch bei den Aktivitäten und Projekten 2016, waren immer GoPro-Kameras mit dabei. Die Ergebnisse wurden gesichtet, besprochen und erste Clips fertiggestellt. Die Kreativität der Jugendlichen war jedoch nicht zu bändigen, also ergab es sich, dass wir zwei weitere Kurzfilme auf dem Hüttenwochenende drehten, wieder in Kooperation mit den Hip Hop-Musikern und ihrem Videoartist. Die abgefahrenen Ergebnisse werden ebenfalls am 23. Dezember im POINT präsentiert.

Mag. Peter Marcel Ionian

Stille Nacht! - Präsentationsabend der OJA

Freitag, 23. Dezember 2016, Jugendtreff POINT Meiningen

17:00 Uhr – geselliges Zusammenkommen

17:30 Uhr – Präsentationen der Projekte

18:30 Uhr – gemütlicher Ausklang

19:00 Uhr – Silent Disco (für Jugendliche)

Aus dem Kindergarten

Projekt Teddybär-Krankenhaus. Alle vier Gruppen des Kindergartens Meiningen durften mit ihren Kuscheltieren am Donnerstag, den 22. September das Landeskrankenhaus Feldkirch besuchen. Nach der Aufnahme des „Patienten“ wurden die Kinder je nach Erkrankung des Kuscheltieres den zuständigen Abteilungen zugewiesen. Da wurde dann geröntgt, ein MRT gemacht, gegipst, verbunden, eine Spritze gegen Schmerzen verabreicht und sogar operiert. Die „Patienten“ wurden gewogen, gemessen und überhaupt gründlich untersucht. Nach der Untersuchung gab es in der Teddybären-Apotheke gegen Rezept einen Bauchwehpfel oder eine Kopfwehbanane und im Nu waren die „Patienten“ von ihren Blessuren und Schmerzen genesen.

Erntedank im Kindergarten im Oktober. Gemeinsam mit Pfarrer Antony Payyapilly feierten die Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe das Erntedankfest. Pfarrer Antony sprach mit den Kindern über die Sonnenblume, die das Thema für den Erntedank vorgab. Die Kinder legten eine Sonnenblume und Pfarrer Antony gab zum Schluss noch Sonnenblumenkerne in die Mitte. Dazu erzählten die Pädagoginnen ein Sonnenblumengedicht, das von den Kindern mitgemacht und mitgestaltet wurde. Jedes Kind brachte von zu Hause ein heimisches Obst oder Gemüse mit und dankte für dieses. Die mitgebrachten Früchte wurden in die Mitte gelegt und anschließend von Pfarrer Antony gesegnet. Mit einem Lied wurde Gott für die Ernte gedankt. Es gab noch eine feine Jause mit Sonnenblumenkernbrot und Butter und zum Schluss durften die Kinder ihre selbstgemachten Riegel mit nach Hause nehmen.



Fotos Seite 10:
Im Teddybär-Krankenhaus.
Erntedank im Kindergarten mit Pfarrer Antony Payyapilly.

Fotos Seite 11:
Polizei im Kindergarten.
Laternefest.
Bücherausstellung.

| Fotos: Benzer / Kindergarten
Zu allen Veranstaltungen Fotos im Fotoalbum auf:
www.meiningen.at



Aus dem Kindergarten

Polizeibesuch im Kindergarten. Wie jedes Jahr kam die Polizei Rankweil auf Besuch in den Kindergarten. Die Polizistinnen und Polizisten sprachen mit den Kindern über das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Anschließend ging es ab auf die Straße um das Gelernte umzusetzen. Anhand eines parkenden Autos wurde den Kindern genau erklärt, warum man auf dem Gehsteig und auf den gekennzeichneten Wegen gehen sollte: Die Autofahrer können die Kinder hinter den Autos nicht sehen, da sie zu klein sind. Die Kinder bemerkten an der Straße, wie wichtig es ist, sich groß zu machen und stehen zu bleiben.

Laternefest. Der 11. November, der Tag des hl. Martin, wird jedes Jahr mit dem Laternefest gefeiert. Das schlechte Wetter zwang zu einem verkürzten Umzug, trotzdem klang das Laternelied, begleitet vom bunten Schein der Laternen, durch die Dämmerung und erwärmte das Herz. Die Geschichte vom hl. Martin, der seinen Mantel mit einem frierenden Bettler teilte, wurde bravurös von den Kindern aufgeführt und mit selbstgebackenem Brot, das man mit Eltern und Geschwistern teilte, fand der Abend seinen Ausklang.

Kinder lieben Bücher. Damit der Nikolaus oder das Christkind schon einmal weiß, was die Kinder lesen oder vorgelesen bekommen wollen, fand im November im Kindergarten eine Bücherausstellung statt. Bücherexperte Horst Zillgith stand Kindern und Eltern beratend zur Seite. Für die Stärkung nach dem Schmökern hatten die Pädagoginnen gesorgt. Kaffee und Kuchen gab es für eine freiwillige Spende, die dem Verein „Netzwerk Familie“ zugute kommt.



Die Waldhexen feierten ihren Faschingswagen

Am Samstag, den 12. November 2016 stellten die „Waldhexen Meiningen“ am Sportplatzgelände ihren neuen Faschingswagen vor. Mit den „Schollasteachern“ aus Koblach und einem Feuerwerk wurde der neue Wagen präsentiert. Pfarrer Antony Payyapilly spendete den Segen und die Waldhexen bekamen das Narrenfahrzeugpicketl mit der Nr. 1 von VVF-Vizepräsident Rene Winkel persönlich überreicht.

Bei einer Wurst vom Grill und einem Glühmost ließ es sich trotz der Kälte gut aushalten. Mehrere Guggamusiken sorgten noch für ordentlich Stimmung und die Bar wurde geöffnet. Um Mitternacht trat als Special Guest „DJ Staub.Sepp“ aus München auf. Die Waldhexen bedanken sich bei den zahlreichen Gästen und bei allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. | Foto: Verein



Kürbisschnitzen mit den Illspitztüfln

Um ihren noch jungen Verein der Meiningen Bevölkerung zu präsentieren, haben sich die „Moaniger Illspitztüfl“ etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Sie belebten das alte Brauchtum des Kürbisschnitzens, das nicht erst seit Halloween Mode geworden ist sondern in unseren Breiten um Allerheiligen herum schon lange praktiziert wird.

Die Veranstaltung wurde von Jung und Alt gut angenommen. Die zur Verfügung stehenden 35 Kürbisse waren im Nu ausverkauft, zehn Kürbisse konnten noch besorgt werden, um die Nachfrage zu decken. Für Kinder kosteten ein Kürbis inklusive ein Paar Wienerle und ein Becher Limonade fünf Euro.

Die „Großen“ erfreuten sich an der Bewirtung durch die Illspitztüfl und so war das Kürbisschnitzen ein Erlebnis für die ganze Familie. Über den Erfolg der Veranstaltung freut sich Obmann Wolfgang Theiner: „Wir werden das Kürbisschnitzen im nächsten Jahr sicher wiederholen.“ | Foto: Verein

Fotos auf: www.vol.at/meiningen/kuerbisschnitzen-mit-den-krampussen/4992300



Neujahrfeuerwerk

Sonntag, 1. Jänner 2017

- großes Klangfeuerwerk
- Festzelt mit Bewirtung ab 19:00 Uhr
- Familiengottesdienst mit anschließendem Fackellauf ab 18:30 Uhr
- Bar

Veranstalter: Ortsfeuerwehr Meiningen

| Foto: Feuerwehr



Neu in der Vereinsfamilie - der Jagdbogenverein Meiningen



Oben: Ewald Kühne am Parcours. Mitte: Ewald Kühne, Kassier - Willi Kessler, Obmann - Silvia Marchiori, Schriftführerin des JBV. Unten: Willi Kessler. | Fotos: Verein

3D-Bogenschießen. Das Schießen auf Schaumstofftiere, meist auf einem Waldparcours, wird 3D-Schießen genannt. Das 3D-Schießen wird der Jagd nachempfunden. Die Situation wird dabei möglichst eng an das jagdliche Vorbild angelehnt. Der Schütze muss durch Astgabeln hindurch, Hänge hinauf oder von Hochständen herab im Stehen, knieend oder sogar liegend versuchen, das Ziel zu treffen. Ziel ist es, den Pfeil in das Kill des stilisierten Tieres zu platzieren, also den Bereich, wo Herz und Lunge liegen würden. Zu einem Parcours gehören typischerweise 28 Ziele, auf die jeweils bis zu drei Pfeile geschossen werden dürfen.

Quelle: Bogenschießen-Wikipedia (<https://de.wikipedia.org/wiki/Bogenschießen>)

Seit Oktober bereichert der „Jagdbogenverein Meiningen“ (JBV Meiningen) die Vereinslandschaft unseres Dorfes. Die 21 Mitglieder des Vereins sind allesamt erfahrene 3D-Bogenschützen und Bogenschützinnen und verfügen über langjährige Turnier Erfahrung. Ihr Können und ihre Erfahrung möchten sie gerne an Interessierte weitergeben.

Die Gemeinde Meiningen hat dem Verein ein Trainingsgelände im Äuele (Nähe Viehstall) zur Verfügung gestellt. In rund 250 Arbeitsstunden wurde das Areal von den Vereinsmitgliedern zu einem, den Anforderungen entsprechenden, Trainingsplatz gestaltet.

Es wurde gerodet, gepflügt, gesät und gewalzt. Fünf große Lastwagen Schotter wurden zu einem Parkplatz verarbeitet. Schießscheiben wurden gekauft und die Scheibenständer in Eigenleistung gefertigt. Auch das Portal und der Zaun sind schon fertig und aufgestellt. Für das Schnuppertraining müssen noch Bögen, Pfeile und Zubehör gekauft werden. „Da all diese Anschaffungen für den jungen Verein eine große finanzielle Herausforderung darstellen, sind wir bemüht, Interessierte zu finden, die uns als Sponsoren unterstützen“, sagt Ewald Kühne, der Kassier des Vereins.

Sobald der Platz benutzbar ist, wird mit dem Training im Äueleweg begonnen. Ab ca. vier Jahren bis ins hohe Alter, kann der Bogensport ausgeübt werden. „Gerne möchten wir die Faszination Bogensport den Menschen aus Meiningen ob jung oder alt näher bringen. Verschiedene Kurse mit erfahrenen Bogenschützen und Übungsleitern werden stattfinden. Gerade die Jugend liegt uns sehr am Herzen. Auch werden spezielle Kurse für Menschen mit einem höheren Unterstützungsbedarf angeboten“, sagt Silvia Marchiori, die Schriftführerin des JBV.

Es wird für den jungen Verein ein spannendes und intensives Jahr 2017. Der Turnierkalender ist schon voll im Gange, der Höhepunkt wird die Weltmeisterschaft in der Toskana sein, bei der zehn SchützInnen des JBV Meiningen starten werden. Verschiedene Kurse für die Mitglieder, aber auch öffentliche Veranstaltungen, wie zum Beispiel Schnupperschießen für Schulklassen, Vereine, die OJA und Firmen sind fix geplant. „Der JBV ist ein aktiver Verein, bis zu 30 Turniere werden pro Saison geschossen. Wir sind natürlich daran interessiert, dass Schützinnen und Schützen an Turnieren teilnehmen, aber auch neben dem Wettkampf ist für jede und jeden etwas dabei: Vom Trainingslager über das Sommerfest bis hin zum Nikolausabend. Mit der Einweihungsfeier auf dem Bogenplatz im Äuele wird sich der JBV Meiningen offiziell der Bevölkerung vorstellen“, sagt Obmann Willi Kessler.

Kontakt: Obmann Willi Kessler
Homepage: www.jbv-meiningen.at



Trommelworkshop an der Volksschule

Die 2a Klasse an der Volksschule Meiningen versucht sich derzeit an der Trommel. „Trommeln fördert den Teamgeist, die Konzentration, die Koordination, das Rhythmusgefühl und macht Spaß“, sagt Klassenlehrerin Gudrun Schirgi. Workshopleiter ist der aus Ghana stammende Musiker Kofi Quarshie.

In kleinen Lernschritten werden die Kinder in die Welt des Trommelns eingeführt. Sie erleben mit kreativen Rhythmen, Klängen, Liedern und Geschichten ein Stück Afrika. Spaß und Freude an der Musik stehen an erster Stelle. Zudem hat Trommeln einen ableitenden Effekt bei aufgeregten Aggressionen.

Die vier Einheiten des Workshops werden vom Vorarlberger Kulturservice (VKS) gefördert. | Fotos: Benzer



Ansturm auf den Kronensaal

Für Insider ist sie ein Muss, für Neuentdecker eine freudige Überraschung – die Adventsausstellung im Kronensaal. Kreativität und handwerkliche Fertigkeiten gehen hier Hand in Hand und bringen immer wieder Neues und Überraschendes hervor, Dinge, die man so sonst nirgends bekommt. Entsprechend groß war der Ansturm, als der Kronensaal im November wieder für zwei Tage seine Tore öffnete.

Fotos im Fotoalbum auf: www.meiningen.at | Fotos: Benzer



Erster Preis beim Bundeswettbewerb für „Frontpage“

Vom 10. bis 12. November 2016 fand im Festspielhaus in St. Pölten der Bundeswettbewerb „podium.jazz.pop.rock...“ statt. Dort traten 44 Bands aus ganz Österreich in sechs Altersgruppen sowie den Kategorien „Jazz & Contemporary Music, Singer/Songwriter und Pop/Rock“ gegeneinander an. Um am Bundeswettbewerb teilnehmen zu können, mussten zuvor alle Gruppen in den jeweiligen Landesentscheidungen sehr erfolgreich sein.

So auch die Band „Frontpage“ der Musikschule Rankweil-Vorderland, bestehend aus: Katharina Kaneider (Bass), Elisa Bitschnau (Gesang), dem Meiningener Markus Khan (Gitarre/Gesang), Perotin Götz (Schlagzeug) und Laurin Künzle (Gitarre). Die jungen Musikerinnen und Musiker, die vom Musikschulpädagogen Günther Burger vorbereitet und betreut werden, stellten sich in der Kategorie Pop/Rock einer sechs-köpfigen Fachjury und konnten die Altersgruppe I (Durchschnittsalter 12 Jahre) souverän mit einem ersten Preis für sich entscheiden.

In der Jurybesprechung lobten die Juroren das groovige, druckvolle und punktgenaue Zusammenspiel – eine Band, die den Nagel auf den Kopf trifft sowie die ungezwungene Spielfreude, die sich in einer authentischen Performance widerspiegelt.



Markus Khan (vorne links) gewann mit „Frontpage“ den Bundeswettbewerb „podium.jazz.pop.rock...“ | Foto: Musikschule

Tierschutzpreis 2016

Der Vorarlberger Tierschutzpreis wurde heuer zum vierten Mal, rund um den Welttierschutztag am 4. Oktober, im Gemeindesaal von Doren verliehen. Der Vorarlberger Tierschutzpreis 2016 ging für „einen vorbildlichen, besonders tiergerechten beruflichen Umgang mit Tieren“ neben anderen Preisträgern auch an das Meiningener Ehepaar Angelika und Bernhard Feistenauer. Sie wurden „für ihre vorbildliche Haltung von Mutterkühen und Jungrinderaufzucht“ ausgezeichnet. Im Bereich der landwirtschaftlichen Tierhaltung in Vorarlberg sollen Wege und positive Schritte hin zu gehobenem Tierwohl und einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung gezeigt und ausgezeichnet werden. | Foto: VLK



Anerkennung für Kooperation

Am 18. November wurden in Götzis die Preisträger im Rahmen des Vorarlberger Zukunftspreises „i luag druf“ gekürt. In der Kategorie Landwirtschaft erhielt Lisilis Biohof für die Partnerschaft mit dem Bildungshaus St. Arbogast einen Anerkennungspreis.

Das Augenmerk richtete sich in diesem Jahr auf erfolgreiche Partnerschaften, bei denen regionale Lebensmittel und Produkte zentrales Thema sind. Wenn gesunde regionale Lebensmittel in Großküchen verarbeitet werden, dann ist das sowohl im Sinne von Schulen und Patienten als auch Heimbewohnern, Tourismus und Landwirtschaft. Es entsteht eine win-win-Situation für alle Beteiligten. | Foto: VLK



Reihe: Aus dem Meininger Archiv - Teil 2

Vom mittelalterlichen Personenverband zur Ortsgemeinde

Dorfbrief. Die Grundlage des Gemeinderechtes von Meiningen im 17. Jahrhundert war der „Dorfbrief“, eine Art Gemeindeverfassung. Der Dorfbrief wurde am 2. Januar 1609 im Beisein der Beamten der Herrschaft Feldkirch, dem Vogt, dem Hubmeister und dem Hofschreiber und den örtlichen Organen von Meiningen ausgefertigt. Unter dem Dorfbrief darf man sich allerdings noch keine vollständige Kodifikation aller im örtlichen Bereich geltenden Normen erwarten. Damals wurde noch nicht alles schriftlich fixiert, in erster Linie wurde das festgehalten, was aufgrund von Veränderungen und Unklarheiten notwendig erschien. Der Meininger Dorfbrief enthält einige Bestimmungen über die Ernennung der fünf Dorfgeschworenen und des Sonderausschusses der Zehner sowie die Handhabung der Orts- und Flurpolizei. Weiters beinhaltet der Dorfbrief die Bewilligung zur Einhebung des Einzugs geldes. Allgemein jedoch war der Aufgabenbereich der Gemeinde noch sehr begrenzt.

Taverne. Zu den wesentlichen Merkmalen einer vollwertigen Gemeinde gehörte damals eine Taverne. Spätestens seit 1678 verfügten auch die Meininger über eine eigene Taverne. Diese fungierte nicht nur als Wirtshaus, sondern war ein öffentliches Gebäude, in dem die Gemeindeversammlungen und offiziellen Zusammenkünfte stattfanden. Die Taverne war landesfürstliches Eigentum, welches gegen einen jährlichen Zins verliehen wurde. Dem entsprechend war der Taverner nicht nur ein Wirt, sondern auch eine Amtsperson. 1750 entrichtete der damalige Inhaber der Taverne, Adam Kühne, einen Jahreszins in der Höhe von einem Gulden und acht Kreuzern. Wurde etwa von den dörflichen Organen Vieh gepfändet, das an unzulässigen Orten weidete, war es die Aufgabe des Taverners, das Vieh so lange zu verwahren, bis dieses vom Eigentümer ausgelöst wurde. Über jene Fälle, die die Geschworenen im Rahmen ihrer Kompetenzen zu bestrafen hatten, urteilten sie im Beisein eines obrigkeitlichen Beauftragten in der Taverne.

Josephinische Reformen. Seit der Mitte des 18. Jahrhunderts griff der Staat immer stärker in die herkömmliche Gemeindeverfassung ein. Zu tiefgreifenden und nachhaltigen Veränderungen kam es schließlich 1785/86 im Rahmen der Josephinischen Reformen. An die Stelle des Säckelmeisters und der Geschworenen trat ein Gemeindeausschuss, den die Feldkircher Obrigkeit aus einem Vorschlag der Gemeinde auswählte.

Bayerisches Gemeindeedikt. Die althergebrachten Gemeindeverfassungen fanden schließlich zu Beginn des 19. Jahrhunderts ihr Ende, nachdem Vorarlberg 1805 an das Königreich Bayern gekommen war und dadurch einen ungeheuren Modernisierungsschub erlebte. Erst das bayerische Gemeindeedikt von 1808 ermöglichte den endgültigen Übergang vom mittelalterlichen Personenverband

zu den territorial abgegrenzten Ortsgemeinden mit staatlichen Aufgaben und einer staatlich beaufsichtigten Selbstverwaltung. 1808 setzte Bayern ein neues Gemeinderecht in Kraft und schuf damit in der Vorarlberger Geschichte erstmals Gemeinden als unterste Verwaltungsebene der staatlichen Hierarchie und damit die Grundlage für die Entwicklung der Ortsgemeinden zu Selbstverwaltungskörpern. Aus dem Säckelmeister wurde der Vorsteher, den die Gemeindeglieder wählten und den das Landgericht ernannte. An die Stelle der Geschworenen traten zwei Beisitzer, die gemeinsam mit dem Vorsteher den Gemeinderat bildeten. Die Gemeindeversammlung durfte nur mit Zustimmung des Landrichters zusammentreten. Eine Amtsperiode währte in der Regel drei Jahre.

Das Amt des Vorstehers erfreute sich allerdings nicht immer großer Beliebtheit, daher amtierten viele Vorsteher nur kurz, während andere sich mehrfach wiederwählen ließen. **Dr. Anita Muther**

Vorsteher* des 19. und frühen 20. Jahrhunderts:

Name	Amtszeit
Valentin Kühne	1808-1813
Bartholomäus Kühne	1814-1816, 1823-1825
Josef Anton Walser	1816-1817
David Summer	1818
Gebhard Breuß	1818-1819, 1822-1823, 1831-1832
Gebhard Walser	1819-1820
Franz Josef Madlener	1820-1821, 1825-1827, 1829-1830, 1832-1835, 1839-1841
Valentin Walser	1821-1822
Josef Hoch (Vater)	1827-1829, 1835-1839, 1841-1844
Josef Bildstein	1830-1831
Gebhard Metzler	1844-1847
Josef Breuß	1848-1849, 1864
Michael Kühne	1850-1855
Josef Frick	1855-1861, 1866-1867
Michael Summer Kühne**	1861
Josef Hoch (Sohn)	1861-1864
Valentin Kühne	1864-1866, 1876-1879, 1882-1885
Josef Walser	1867-1873
Jakob Walser	1874-1876
Josef Breuß	1879-1882, 1885-1891, 1894-1910
Josef Meier	1891-1894
Hermann Nachbaur	1910-1919
	1919-1938 (ab 1934 Bürgermeister)

*Vorsteher soweit sie aus den Quellen mit tw. widersprüchlichen Angaben greifbar sind.
**Von 1861-1864 unterzeichnete der Vorsteher nur mehr mit seinem Nachnamen Kühne. Wahrscheinlich handelte es sich hierbei um Valentin Kühne, der 1867 wieder zum Vorsteher gewählt wurde und das Amt bis 1873 inne hatte.

Gemeindearchiv Meiningen als Vorbild

Seit 1. Juli gilt das neue Vorarlberger Archivgesetz, das die Gemeinden verpflichtet, ein Archiv zu führen. AQUA Mühle stellte am 19. Oktober in Meiningen ihr neues Angebot „Archivaufbereitung und Digitalisierung“ zahlreichen BürgermeisterInnen und VertreterInnen von Vorarlberger Gemeindearchiven vor. Die Gemeinde Meiningen hat allgemein gute Erfahrungen mit der Zusammenarbeit mit AQUA gemacht. Die Kompetenzbereiche von AQUA Mühle umfassen im Kern die Betreuung, Begleitung und Beschäftigung von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen nicht an der Gesellschaft teilhaben oder denen ein Ausschluss aus der Gesellschaft droht.

Die fachgerechten Arbeiten in den Archiven erfolgen unter der Leitung der Meininger Historikerin und Archivarin Dr. Anita Muther. Als Angebotsverantwortliche geht sie bei der Aufteilung der Arbeit auf die unterschiedlichen Leistungsvoraussetzungen ihrer Mitarbeitenden ein.

Nach der Übernahme des Materials wird dieses gereinigt, enteist, geordnet und in säurefreie Archivkartons umgebettet. Gemeinsam mit dem Findbuch liefert AQUA Mühle die Dokumente zurück ins Gemeindearchiv. Wichtig ist den Anbietern, dass die professionelle Arbeit von Archivaren unterstützt und keinesfalls ersetzt wird.

Dr. Muther erklärte dazu, dass „wir nach den Anweisungen der Gemeinde arbeiten und einen Stand schaffen, auf dem die Archivarbeit vor Ort weitergeführt werden kann.“

Bürgermeister Thomas Pinter nutzte die Gelegenheit, seine Gemeinde vorzustellen: „Das Archiv ist das Gedächtnis der Gemeinde, das haben wir schon vor Jahren erkannt und unsere Archivbestände professionell aufgearbeitet“.



Dr. Anita Muther stellt die Arbeitsweise vor. | Foto: AQUA Mühle

Ergebnis Bundespräsidentenwahl vom 4. Dezember 2016 - Meiningen

Wahlberechtigte: 1.558

Wahlbeteiligung: 59,3%

gültige und ungültige Stimmen: 924

ungültige Stimmen: 13

gültige Stimmen: 911

Wahlwerber:

Ing. Norbert Hofer 426 Stimmen

Dr. Alexander Van der Bellen 485 Stimmen

Quelle: Gemeinde Meiningen

Amtstage der Notare

21. Dezember 2016, 15. Februar 2017, 7. Juni 2017

jeweils 16:30 bis 18:00 Uhr im Gemeindeamt.

Um Voranmeldung wird gebeten. Bürgerservice: Tel. 05522/71370

Literatur und Quellenachweis zu Seite 16

Muther, Anita: Vom Übergang der Herrschaft Feldkirch an Österreich bis zur bayerischen Herrschaft in Vorarlberg. In: Meiningen. Eine Dorfgeschichte, 2010. S. 113.

Vgl. dazu auch:

Bilgeri, Benedikt: Geschichte Vorarlbergs Band IV. Zwischen Absolutismus und halber Autonomie. Wien/Köln/Graz 1982. S. 126 f.

Burmeister, Karl Heinz, Geschichte Vorarlbergs: Ein Überblick. Wien 1998, S. 152.

VLA, GAM (z.B. Gemeinderechnungen, Armenfondsrechnungen, Protokolle usw.). Vgl. dazu auch: Wald, Andreas: Von der bayerischen Herrschaft bis zur Zwischenkriegszeit. In: Meiningen. Eine Dorfgeschichte, 2010. S. 150.

Impressum

z'Moaniga | Jahrgang 9 | Heft 4 | Dezember 2016

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:

Gemeinde Meiningen

Schweizerstraße 58 | A-6812 Meiningen

T 055 22 / 71 370-0 | F 055 22 / 71 370-7

gemeinde@meiningen.at

www.meiningen.at

Für den Inhalt verantwortlich Gemeinde Meiningen | Urheber Gestaltung: www.gbmh.net | Fotos wenn nicht anders bezeichnet Gemeinde | Redaktion und Satz: Marianne Benzer | Texte: Gemeinde | Benzer | Muther | P. Nachbaur | Ionian | Breuß | Vereine | Druck: Thurnher GmbH., Rankweil/Bregenz | Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Offenlegung: Das Druckwerk „z'Moaniga“ dient der Information der Bevölkerung der Gemeinde Meiningen (erscheint vierteljährlich)

Die Natur um uns. Der Faulbaum - eine Pflanze mit explosivem Hintergrund

Der Gattungsname lehnt sich an lat. frangere (brechen) an und bezieht sich auf das spröde, brüchige Holz, während der Artname auf die eiförmigen Blätter der Erle (Alnus) hinweist. Der drei bis vier Meter hohe Strauch oder bis sieben Meter hohe Baum wächst vorwiegend in Auen und Mooren und an Flussläufen zwischen Weiden und Erlen. Er gehört zur Familie der Kreuzdorngewächse, ist selbst aber dornenlos. Die weißen Blüten sind klein und unscheinbar. Die lange Blütezeit (Mai bis September) ermöglicht eine ergiebige Bienenweide.

Die kurz gestielten, dreikernigen Früchte sind erbsengroß, zunächst grün, später rot und zuletzt, im reifen Zustand, schwarz. Oft findet man gleichzeitig alle drei Reifegrade an den Zweigen. Die bitteren Früchte sind ungenießbar und werden als giftig eingestuft. Ihr Verzehr kann bei Kindern, die der Verlockung nicht widerstehen, Erbrechen und Bauchschmerzen sowie Durchfall verursachen.

Der Name „Faulbaum“ rührt von der schwach faulig riechenden Rinde her. Deren Verwendung als zuverlässiges und schonendes Abführmittel bei Verstopfung ist seit dem Mittelalter bekannt. Sie ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Fertigarzneimittel sind auch als Granulat, Kapseln und Saft im Handel. Um einen Tee mit entsprechender, hoffentlich nicht allzu explosiver Wirkung zu bereiten, bedarf es einer langen Lagerung und Trocknung.

Peter Nachbaur

Buchempfehlung: Susanne Fischer-Rizzi. Blätter von Bäumen: Legenden Mythen, Heilanwendung und Betrachtung von einheimischen Bäumen.



Als Berthold Schwarz das „Pulverholz“ um die Ohren flog. Aus dem Holz gewann man im Mittelalter eine hochwertige, weil aschenarme Holzkohle, die zur Herstellung von Schießpulver diente. Daher wird der Faulbaum auch „Pulverholz“ genannt. Der Legende nach soll der Freiburger Franziskanermönch und Alchemist mit Schwefel, Salpeter und Holzkohle experimentiert haben. Es hätte im wahrsten Sinn des Wortes die Initialzündung für die Entdeckung des Schießpulvers sein können, wenn nicht schon viel früher in China und Arabien dessen Erfindung überliefert wäre. Andererseits ist die Bezeichnung „Schwarzpulver“ vermutlich nicht nach ihm benannt, sondern auf die schwarze Farbe zurückzuführen. | Foto: Nachbaur

Besuch aus Meiningen zum 100. Geburtstag

Im Herbst feierte Schwester Ferdinanda, gebürtige Balbina Kühne aus Meiningen, im Mutterhaus in Hall in Tirol ihren 100. Geburtstag. Dieses Fest nahmen Roland und Gebhardine Decker zum Anlass, ihre ehemalige Nachbarin zu besuchen. Mit im Gepäck hatten sie die Glückwünsche der Gemeinde Meiningen und deren Präsent, ein Bild von Sr. Ferdinandas Elternhauses, gemalt von der Malerin und Kunsthistorikerin Margit Krismer. Überbracht wurden auch die Glückwünsche der Pfarre Meiningen.

Balbina Kühne, schon in jungen Jahren in den Orden der Kreuzschwestern eingetreten, war zunächst am Institut St. Josef in Feldkirch, als Lehrerin tätig. Später arbeitete sie in der Altenpflege im Mutterhaus in Hall in Tirol. Die Freundschaft mit der Familie Decker entwickelte sich aus der guten Nachbarschaft und insbesondere dann, als Gebhard Kühne, der Bruder der Ordensfrau, nach dem Tod seiner Schwestern im Nachbarhaus sich selbst überlassen war. Familie Decker lud ihn ein, das Mittagessen am Familientisch einzunehmen, was er dann auch 16 Jahre lang tat - eine große Erleichterung für Schwester Ferdinanda, der das Wohl des Bruders sehr am Herzen lag.



Roland Decker überbringt Glückwünsche an Schwester Ferdinanda (Mitte). | Foto: Decker

Glückwünsche und Ehrungen



Am 26. Oktober 2016 feierte Frau Margaretha Madl, wohnhaft in der Hadeldorfstraße 19, in Meiningen, im Kreise ihrer Familie ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Thomas Pinter gratulierte der Jubilarin im Namen der Gemeinde und wünschte noch viele schöne Jahre in Gesundheit und Glück.



Herr Adolf Floredo, wohnhaft in der Kirchfeldstraße 19, in Meiningen, feierte am 20. November 2016 im Kreise seiner Familie seinen 80. Geburtstag. Zu diesem Fest überbrachte Bürgermeisterin Thomas Pinter herzliche Glückwünsche im Namen der Gemeinde.



Herzlich willkommen!

In der Zeit vom 22. September bis 10. Dezember 2016 sind in unserer Gemeinde vier Mädchen und ein Bub zur Welt gekommen. Wir gratulieren herzlich den glücklichen Eltern!

| Foto: Fotolia.com



Winterliche Impressionen aus Meiningen. | Fotos: P. Nachbaur

Datum	Tag	Zeit	Anlass	Veranstalter	Ort
19.12.2106	Mo	18:00 Uhr	Bibelrunde	Bibelrunde	Bibliothek
21.12.2016	Mi	16:30-18:00 Uhr	Amtstag der Notare	Notar Mag. Götze	Gemeindeamt
23.12.2016	Fr	17:00 Uhr	Jahresrückblick und mehr	OJA	Point
24.12.016	Sa		Friedenslichtaktion	Firmlinge	Gemeinde
24.12.2106	Sa		Weihnachtsspielen	Musikverein	Pfarrkirche
29.12.2016	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Filmteam	Pfarrsaal
31.12.2106	Sa		Silvesterblasen	Musikverein	Gemeinde
01.01.2017	So	19:00 Uhr	Neujahrsfeuerwerk	Ortsfeuerwehr	beim Bauhof
03.-05.01.2017	Di-Do		Sternsinger-Aktion	Pfarre	Gemeinde
07.01.2017	Sa		Altpapiersammlung	Ortsfeuerwehr	Gemeinde
07.01.2017	Sa		Christbaumsammlung	Funkenzunft	Gemeinde
11.01.2017	Mi		Taufgespräch	Taufteam	Pfarrsaal
11.01.2107	Mi	08:30-09:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
11.01.2017	Mi	08:30-11:00 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Margrits Hus
19.01.2017	Do	14:30 Uhr	Seniorenachmittag	Seniorenteam	Pfarrhof
26.01.2017	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Filmteam	Pfarrsaal
05.02.2017	So	09:00 Uhr	Kirchenpatrozinium	Pfarre	Pfarrkirche
08.02.2017	Mi	08:30-09:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
08.02.2017	Mi	08:30-11:00 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Margrits Hus
11.02.2017	Sa	20:00 Uhr	Radlerball	RC 11er Meiningen	Schulsaal
15.02.2017	Mi	16:30-18:00 Uhr	Amtstag der Notare	Notar Dr. Forster	Gemeindeamt
23.02.2017	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Filmteam	Pfarrsaal
27.02.2017	Mo	14:30 Uhr	Senioren-Faschingsfeier	Seniorenteam	Pfarrsaal
28.02.2017	Di	14:00 Uhr	Faschingsumzug	Funkenzunft	Schulplatz
04.03.2017	Sa		Funkenabbrennen	Funkenzunft	beim Bauhof
08.03.2017	Mi	08:30-09:30 Uhr	Elternberatung	Gemeinde/connexia	Margrits Hus
08.03.2017	Mi	08:30-11:00 Uhr	„üsr kaffeele“	Pfarre	Margrits Hus
08.03.2017	Mi		Taufgespräch	Taufteam	Pfarrsaal
14.03.2017	Di	20:00 Uhr	Vereinsobleutesitzung	Gemeinde	Pfarrsaal
16.03.2017	Do	14:30 Uhr	Seniorenachmittag	Seniorenteam	Pfarrsaal
19.03.2017	So		Pfarrgemeinderatswahl	Pfarre	Pfarrsaal
30.03.2017	Do	20:00 Uhr	Filmabend	Filmteam	Pfarrsaal
06.04.2017	Do	18:30 Uhr	Dorfkonzert	Musikschule	Schulsaal

Wichtige Telefonnummern: Feuerwehr 122
Euronotruf 112 Bergrettung 140
Polizei 133 Ärztebereitschaft 141
Rettung 144 Gas / Energie 128

Informationen über die Gemeinde und das Gemeindegeschehen,
über Vereine und Organisationen finden Sie auf unserer Homepage
www.meiningen.at
Aktualisierter Veranstaltungskalender auf
www.meiningen.at/aktuelles/veranstaltungen

Der Bauhof bleibt am Samstag, den 24. Dezember und
am Samstag, den 31. Dezember 2016 geschlossen.

Sprechstunde des Bürgermeisters & Abendöffnung
Bürgerservice: Jeden Dienstag von 17:00 bis 19:00
Uhr im Gemeindeamt.

Am 27. Dezember 2016 und am 3. Jänner 2017 keine
Abendöffnung Bürgerservice und keine Bürgermeis-
tersprechstunde.